

60 Jahre Organist und Chorsänger

Hans Joachim Voortman ist ein musikalisches Naturtalent. Schon als kleines Kind hat er versucht alle Instrumente in seiner Umgebung zu spielen. So hat er auch auf unserem Klavier im Pfarrhaus erstaunlich früh nach dem Gehör Melodien nachgespielt und die passenden Harmonien dazu gefunden. Voortmans hatten weder ein Klavier noch Geld für Klavierstunden. Glücklicherweise erkannte der damalige Dorfschullehrer Engelhardt das Talent und gab dem Schüler kostenlos Orgelunterricht. Hans Joachim war so begeistert, dass er Orgelbauer werden wollte. Leider waren seine Eltern damit nicht einverstanden und unterschrieben den Lehrvertrag nicht. „Das Kind soll was Ordentliches lernen!“, so argumentierten seine Eltern und unterschrieben einen Lehrvertrag bei einem Maschinenbauschlosser. Hans Joachim war so unglücklich, dass die Eltern nach einem halben Jahr erlaubten, dass er eine Ausbildung zum Klavierbauer bei der Firma Ibach in Schwelm machen konnte. Orgelbauer durfte er nicht werden.

Den weiten Weg von Homberg nach Schwelm nahm er klaglos täglich auf sich. Für Orgelbau interessierte er sich weiterhin und besuchte die Orgelbaufirma unserer romantischen Orgel „Koch und Höhmann“. Bei diesem



Hans Joachim Voortman vor der Ott-Organ

Besuch hatte er noch Gelegenheit, mit dem Erbauer der Orgel zu sprechen. Wenn Hajo (so nennen wir ihn) konnte, war er bei jeder Stimmung dabei und hielt die Tasten. Auch bei den immer häufigeren Reparaturen der alten Orgel schaute er genau zu, sodass er bald im Notfall sonntags vor dem Gottesdienst „Heuler“ beseitigen konnte. 1959 fragte mein Vater, Pfarrer Heinrich Brinkmann, Herrn Voortman ob er nach dem Weggang des Organisten Herrn Engelhardt die Orgel spielen könne. Sein harmonisches Orgelspiel war dem Pfarrer aufgefallen. Bis 1964 war er Organist in Homberg.

1957 wechselte Knittkuhl die Gemeindezugehörigkeit von Ratingen nach Homberg. Ratingen fühlte sich überfordert mit der Betreuung des aufstrebenden Stadtteils mit der Kaserne. Die Homberger Kirchengemeinde hielt ab diesem Zeitpunkt öfter Gottesdienste in der Kapelle an der Bergischen Kaserne ab. Organist und später auch Chorleiter eines von ihm gegründeten Kirchenchores war Hajo Voortman. 1970 wurde das Tersteegenhaus in Hubbelrath entwidmet. Alle Gottesdienste für Hubbelrath-Knittkuhl fanden seitdem in der Kapelle der Bergischen Kaserne mit Hajo Voortmann und dem 1969 gewählten Pastor Münden statt.

Zur Einweihung der neuen Orgel in der Kapelle der Bergischen Kaserne (1972) sangen der Chor der Christuskir-

che und der Hubbelrather Chor, begleitet vom Hubbelrather Posaunenchor die Kantate „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“.

Als 1967 in Homberg die neue Orgel eingebaut wurde, war Hajo Voortman von der Planung bis zur Fertigstellung involviert. Er besuchte öfter die Orgelbaufirma Ott. Da er den Aufbau der Orgel gut kannte, konnte er auch bei dieser Orgel schnell kleinere Anfangsprobleme beseitigen. Vor Konzerten und Festtagsgottesdiensten stimmte er stets die Zungenregister, die schnell die Stimmung verlieren. Die Gemeinde hat so durch Herrn Voortman viel Geld gespart.

Jetzt hat er seinen Schlüssel abgegeben, da er sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zutraut, bei Gottesdiensten und Amtshandlungen die Orgel zu spielen.

Seit 1959 war Hajo Voortman als guter Basssänger auch immer wieder als Vertretungsdirigent im Chor der Christuskirche tätig. Bei Chorausflügen und Festen erfreute er uns immer wieder mit seiner Kunst, gute Witze zu erzählen. Kein anderer Chorsänger hat bis jetzt das 60jährige Jubiläum im Chor gefeiert.

Die Kirchengemeinde Homberg dankt Herrn Voortman für seine vielfältigen Dienste und wünscht ihm und seiner Familie Gottes Segen!

Rosel Schroeder